



Nachruf auf Prof. Reiner Vollheim

Am 1. Dezember 2014 verstarb nach langer Krankheit Prof. Dr. Reiner Vollheim, Professor für Strömungsmechanik der TU Dresden von 1979 bis 2001.

Reiner Vollheim wurde am 21. Mai 1936 in Dessau geboren. Sein Vater arbeitete dort im Triebwerksbau der Firma Junkers, und so deportierten die Russen ihn und seine Familie, darunter auch der Sohn Reiner, als so genannten Spezialisten nach Kuibyschew an der Wolga. Mit 16 Jahren kam Reiner Vollheim 1953 zurück nach Dessau und begann im Frühjahr 1954 ein Maschinenbaustudium an der TH Dresden, das er 1959 in der Vertiefung Strömungsmaschinen abschloss. Während seiner anschließenden wissenschaftlichen Assistenz bei Prof. Werner Albring arbeitete er über den pneumatischen Transport von Feststoffen, und verfasste darüber seine Dissertation, mit der er 1963 promoviert wurde. Im Jahr 1964 wechselte Reiner Vollheim zum Zementanlagenbau in Dessau, wo er sich sehr erfolgreich mit Staubförderung beschäftigte und mehrere Arbeiten zu diesem Thema publizierte. Diese fasste er zu einer Monografie zusammen, mit der er sich 1970 an der TU Dresden habilitierte und die 1971 als Fachbuch erschien. Im Jahr 1967 hatte Reiner Vollheim zuvor eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Schiffsbauversuchsanstalt in Potsdam begonnen, ab 1975 arbeitete er dort als Abteilungsleiter Hydromechanik. Hauptarbeitsgebiete waren der Widerstand von Schiffen, insbesondere mit Bugwulst, das damals noch junge Gebiet der numerischen Strömungssimulation, die Strömungsmesstechnik und die Kavitation. Im Jahr 1979 wurde Reiner Vollheim als Nachfolger von Prof. Albring auf die Professur für Strömungsmechanik der TU Dresden berufen, die er bis zu seiner Emeritierung 2001 bekleidete. In den Jahren 1996-2001 leitete er das Institut für Strömungsmechanik als geschäftsführender Direktor. Während seiner Zeit als Lehrstuhlinhaber betrieb Reiner Vollheim Grundlagenforschung, beispielsweise mit Arbeiten zur Kavitation in einem eigenen Kavitationskanal oder zum Schiffswiderstand am Windkanal. Weiterhin wurden im Wasserkanal Experimente zur Strömungsablösung durchgeführt. Vor 1990 waren die Arbeiten durch den schlechten Zugang zu Rechenleistung und Neuentwicklungen in der Messtechnik sehr erschwert, so dass u.a. mit eigenen Mitteln Hitzdraht- und Laser-Doppler-Anemometer gebaut wurden. Die Situation verbesserte sich nach der politischen Wende, und es konnten entsprechende Geräte beschafft werden, mit denen z.B. Experimente zur Widerstandsreduktion durch so genannte Riblets, die den Effekt der Haifischhaut technisch nutzbar machen, durchgeführt wurden.

Prof. Vollheim engagierte sich sehr in der Lehre und hielt seine Vorlesungen mit Enthusiasmus. Nachdrücklich setzte er sich dabei für eine grundlagenorientierte Ausbildung in den Fachrichtungen Strömungsmechanik und Thermodynamik ein. An seinem Lehrstuhl pflegte Reiner Vollheim eine freundschaftliche Atmosphäre, stets mit kritischem Blick auf die fachlichen Resultate, und unterstützte seine jungen Mitarbeiter nach Kräften. Wir werden ihn und seine menschliche Art stets in Erinnerung behalten.

J. Fröhlich